

I.

Es war bereits spät in der Nacht, aber die Straßen von New-York waren noch taghell von zahllosen Gaslaternen erleuchtet, und das bewegte Leben der riesenhaften Handelsstadt hatte kaum um ein Merkliches abgenommen; denn jetzt entleerten sich die vielen Klubb- oder Vereinshäuser, die Gasthöfe, die Speisewirthschaften, die Theater und — Spielhäuser, die mehr oder weniger heimlich ihr heillofes Geschäft zu treiben pflegen und leider zahlreich besucht sind.

Nicht das bewegte Leben, das Menschengewoge hatte sich merklich gegen den Tag verändert, wohl aber die, welche es veranlassen und verursachen. Die Tagesarbeit war vorüber, und nun gingen die Meisten derer, welche man auf den Straßen fand, mehr der Erholung, als dem Verdienste nach.

Während die Meisten die Zeitungen der halben Welt, wenn sie auch von veraltetem Datum waren, gelesen hatten oder noch lesen wollten, um vielleicht Stoff und Ber-